

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1823

Boeckmann, Carl Wilhelm

Carlsruhe, 1823

[Zeitungsausschnitte für Juni]

[urn:nbn:de:bsz:31-276412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-276412)

Petersburg, den 6. Juni. Einem neuen Etat zufolge, ist für die Administration des Salzwesens ein jährlicher Fonds von 200,300 Rub. angewiesen worden.

Mittels allerhöchster Verfügung hat das Kasan'sche Universitäts-gymnasium vom 22. März d. J. alle die Vorrechte erhalten, welche frühere Ukalen den übrigen Gymnasien des Reichs zugesichert hatten.

Um die Rechnungen des Kriegsministeriums einer möglichen strengen Revision zu unterwerfen, sind in allen Departements desselben auch Oberkontrolleure angestellt worden.

Schon seit 14 Tagen haben wir hier eine drückende Hitze von 20 bis 25 Gr. Reaumur.

Während des Regenwetters fielen kürzlich in der Gegend von Warschau, besonders aber in Powazki, mehrere kleine Fische herunter, welche Köpfe von außerordentlicher Größe hatten. Eine Meile von Neustadt, an der Pilica, fielen am 19. Jun. mit Regen mehrere tausend solche kleine Karpfen herunter; die Landleute lockten sie, und der Geschmack derselben soll gut gewesen seyn.

Deutschland hat dermalen 20 Universitäten mit 884 öffentlichen Lehrern und 12,827 Studenten. Also studiren aus jeder Million etwa 400, demnach von 2500 einer, und es besoldet der Staat einen Lehrer für 14 bis 15 Studenten. Besonders nimmt zu das Studium der Philosophie und der Arzneikunde, und das der Theologie nimmt ab.

Freiburg, den 25. Jun. Heute um halb 11 Uhr Morgens bildete sich wieder, wie vor einigen Wochen, ein großer Sonnenring, der an seinem scharf begränzten Rande die Farben des Regenbogens, aber in einander fließend, darstellte; von diesem gefärbten Kreise bis zur Sonne war der Raum, der leicht ein paar geograph. Grade betragen mochte, dunkler als die übrige Luft; die Sonne schien blaß. Um halb 12 Uhr zog eine Wolke unter diesem Kreis, der sorglich in einer viel höhern Region stand, hin, und verdunkelte für einige Minuten die Sonne; der Kreis blieb sich auch während dieser Verdunklung gleich; erst nach 12 Uhr wurde der gefärbte Kreis blasser, der innere Raum nahm allmählich die Farbe der übrigen Atmosphäre an. Auf den jüngst erschienenen Sonnenring folgte sehr üble Witterung und heftiges Donnerwetter. Möchte uns der heutige nichts Ähnliches verkünden. Auf die Nebenblüthe dürfte dieses den ungünstigsten Einfluß haben.

(Niederländische Kolonie.)

Surinam, den 26. Jun. Es ist hier seit Anfang März eine solche Quantität von Regen gefallen, daß viele Plantagen seit mehreren Wochen überschwemmt sind. Da die Höhe des Stroms die Mühlen am Arbeiten hindert, so verfault das Zuckerrohr auf den Feldern. Dabei ist eine katarthalische Krankheit unter den Weissen und Negern ausgebrochen, an der schon viele Menschen gestorben sind. Nur erst ein paar Tage vor Abgang des Briefs hatte der Regen nachgelassen, und mit ihm verminderte sich die Zahl der Kranken. (Dracle.)

Seit geraumer Zeit war vielfältig über eine merkliche Zunahme der Wasserhöhe des Genfersee's und über fortschreitende Uferzerstörungen desselben an verschiedenen Stellen des waadländischen Gestades geklagt worden. Es mangelten aber bestimmtere Angaben. Eine durch Kommissarien, aus Veranstellung oder mit Einwilligung der Regierungen von Waadt, Wallis und Genf vorgenommene Untersuchung mittelst Zeugnisnahmen u. s. w. hat jetzt die Gründlichkeit jener Klagen bestätigt, und der Staatsrath des Kantons Waadt will einen Zusammentritt von Abgeordneten der drei Kantone begehren, für die Berathung der thunlich erachtenden Vorkehrungen gegen das theils schon vorhandene, theils weiterhin besorgte Uebel.

Am 12. Jun. Abends zog über Mogelsberg und das ganze untere Toggenburg ein furchtbarer Hagelschauer, der seine Verwüstungen vollends über das thurgauische Egnach und bis jenseits Kesswil ergoß.

Lein Nothig ist was geschah, dem Gafurman, zusehnd Ecker.

Dänemark.

Am 22. Juni begann im Myrdals Fökel an der Südsseite Jölands ein heftiges Getöse, und am 26. Juni ein furchtbarer vulkanischer Ausbruch aus dem Krater Kötuglan, welcher zuletzt 1755 wüthete. Bimsstein und Asche wurden weit weggeführt, und bedekten sogar Schiffe, welche 20 Meilen von der Küste entfernt waren. Endlich ward die Eisdecke gesprengt und fortgeschleudert, und furchtbare Wasserströme erschossen sich aus dem Krater, wodurch die Gegend mit Schlamm überdeckt wurde. Drei große Bauerhöfe sind gänzlich vernichtet, auch ist einiges Vieh, jedoch keine Menschen dabei angekommen. Man bemerkte im ganzen nur drei Eruptionen, seit welchen der Krater wieder ruhig geworden ist. (Dieser neue Vulkan liegt ungefähr 4 bis 5 Meilen ostwärts vom Egnach Fökel, welcher im Dezember v. J. zu wüthen begann, und ungefähr 8 Meilen südöstlich vom Hekla.)